

1934. Cotypen: 3 ♂♂, 1 ♀, hievon je ein ♂ in der Sammlung des Naturhistorischen Museums und in coll. KAUTZ, Wien, das 1 ♂♀ in meiner Sammlung.
(Fortsetzung folgt.)

Das Vorkommen des Weinhähnchens, *Oecanthus pellucens* Scop. (Orthoptera) in der Rheinprovinz.

Von J. Klapperich, Bonn (Museum A. Koenig).

Das nördlichste, bis jetzt bekannte Vorkommen von *O. pellucens* ist St. Goarshausen in Hessen-Nassau (A. KNIPPER, Beiträge zur deutschen Orthopterenfauna, Ent. Rundschau, 49. Jahrgang 1932, Nr. 23 und 24). Ein weiterer Fundort für Hessen-Nassau ist, wie mir Dr. E. SCHMIDT mitteilte, der auch meine Stücke gesehen hat, das untere Wispertal im Taunus, wo er am 21. August 1921 drei weibliche Exemplare auf Daucus-Fruchtständen fand.

Am 28. August 1935 kätscherte ich mehrere Exemplare dieser mediterranen Art auf einem mit Gras und Kräutern bewachsenen Hang an der Landskron im Ahrtal (Rheinprovinz). Da ZACHER in seinem Werk, »Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung (Verlag von Gustav Fischer), Jena 1917« nichts über das Vorkommen dieser Art in der Rheinprovinz bekannt ist, dürfte dieses wohl neu für die rheinische Fauna sein.

In dem von REH bearbeiteten Teil im Handbuch der Pflanzenkrankheiten (IV. Bd. I. Teil, S. 164, Berlin 1925, Verlag Paul Parey), wird neben anderen Fundorten auch England angeführt. Wahrscheinlich ist damit das Vorkommen in Norfolk gemeint. Zu dieser Meldung aus Norfolk bemerkt MALCOLM BURR (Synopsis of the Orthoptera of Western Europe, S. 137, London 1910): »The record from Norfolk is almost certainly due to mistaken identity«; die Meldung von Norfolk ist fast sicher zweifelhaft, da fehlerhafte Artdeutung vorliegen dürfte. Hiermit wäre dann der Fundort Landskron der nördlichste in Europa.

Literarische Neuerscheinungen.

Dr. ADALBERT SEITZ, Die Großschmetterlinge der Erde. Erster Hauptteil. Fauna palaearctica. Supplement. Lief. 57—59 (Bd. III, S. 209 bis 216, Tafel 14 und 15, Bd. IV, S. 25—56, Tafel 4 und 5). — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.

Das Supplement zum III. Band des Palaearktenteiles, in dem die große Familie der Noctuiden behandelt wird, führt uns mit der zuletzt erschienenen Lieferung 59 bis zu den *Catocalinae*, einer Unterfamilie, die auch bei denjenigen Sammlern Beachtung findet, die sich um die Noctuiden sonst weniger zu kümmern pflegen. Die seit Erscheinen des Hauptbandes neubeschriebenen Formen halten sich hier in mäßigen Grenzen; die inzwischen entdeckten neuen Arten stammen durchweg aus dem fernen Osten. Der Bearbeiter des Noctuiden-Supplements, Dr. M. DRAUDT, hält sich eng an die Gruppierung, die wir im Hauptteil finden. Das bedeutet zwar

Verzicht auf manche Umstellungen, die wünschenswert gewesen wären, aber für die praktische Benutzung des Werkes ist diese Anlehnung von großem Wert. Auf den beiden Tafeln finden wir die wohl gelungenen Abbildungen von Arten aus den Gattungen *Barathra* bis *Harpagophana*. Sehr zu begrüßen ist es, daß manche Abbildung, die im Hauptteil nur mäßig gelungen war, jetzt durch eine bessere ersetzt wird.

Die beiden Lieferungen 57 und 58 bringen die Fortsetzung des Geometriden-Supplements. Die Bearbeitung liegt in den Händen von L. B. PROUT, des besten Kenners dieser Familie, der auch schon den IV. Band des Hauptteiles bearbeitet hatte. Bis in die neueste Zeit sind alle Forschungsergebnisse mit größter Gewissenhaftigkeit nachgetragen und verarbeitet, wobei nicht nur der Systematik, sondern auch der Biologie die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eigene Forschungsergebnisse bringt der Verf. bei einer Reihe von Gattungen, so z. B. bei *Calothymania* (*Timandra*), wo drei neue Arten von unserer *amata* L. abgetrennt werden. Der Gattungsname *Acidalia* hat leider aufgegeben werden müssen; jetzt heißt es *Scopula* Schrank. Aber auch dem Namen *Ptychopoda* begegnen wir nicht mehr; die betreffenden Arten werden mit der Gattung *Sterrhia* vereinigt, weil die Sporenzahl an der ♂-Hinterschiene keinen Gattungswert besitzt. Bei diesen *Sterrhinae*, die wir früher unter dem Namen »Acidalien« zusammenfaßten, finden wir viel des Interessanten, und wer sich mit dieser Subfamilie näher befaßt hat, wird die vorzügliche Bearbeitung durch L. B. PROUT ganz besonders würdigen. Die beiden schönen Tafeln bringen Abbildungen aus den Gattungen *Rhodostrophia* bis *Scopula*. Unter den vielen neuen Formen finden wir auch die kürzlich gezüchtete ab. *domestica* Klimesch von *eburnata* Wocke, eine hochinteressante Form, die unter den Geometriden-Sammlern Aufsehen erregt hat.

Wer seine Sammlung neu ordnet, muß immer wieder feststellen, wie notwendig die Herausgabe des Supplements für den Sammler war. Nur mit Hilfe des Supplements ist es dem allergrößten Teil der Schmetterlingsfreunde möglich, sich einen Überblick über die Fortschritte in der Lepidopterologie zu verschaffen, die seit Erscheinen des I. Hauptteiles zu verzeichnen sind. Und die Fortschritte sind in der Tat gewaltig.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ.

K. GROTH, ab ovo-Zuchten von *Cidaria* (*Larentia*) *truncata* Hufn. und *citrata* L. (*immanata* Hw.) in: Flora og Fauna, Aarhus, Heft 3, 1935. — Zur richtigen Zeit gibt der Verfasser die Resultate langer Versuchsreihen bekannt, die nicht allein durch die gefundenen statistisch begründeten Formeln, sondern noch mehr durch das persönliche Urteil des Verf. über deren Wertung wichtig erscheinen. Die Abbildungen der vorzüglich ausgeführten Farbentafel zeigen 22 verschiedene *truncata*-Formen und 8 verschiedene *citrata*, von welch letzteren sich nur die vier ersten gleichen. Beide Arten können sehr leicht, fast ganz einfarbig schwarzbraun, gebändert, gesprenkelt, stellenweise ockerig getönt usw. auftreten und zwar unter den wechselvollsten äußeren Umständen und durch die vielseitig abgewandelten Erblichkeits-Experimente, bei denen auch die bekannte HEYDEMANNschen Forschungen Verwendung und meist Bestätigung erfahren haben. Die nur durch mühsame und zeitraubende Zuchtversuche (über 70 Eizuchten) gewonnenen Ergebnisse haben nicht nur theoretischen Wert, sondern sind praktisch von allergrößter Wichtigkeit, weil sie die ganze Unsinnigkeit der sich immer mehr einbürgernden Benennung jeder einzelnen Färbungsform dartun. Der Wert der Resultate wird dadurch noch erhöht, daß möglichst Freiland-Zuchtmaterial verwandt ist, die Anzahl von Degenerationsformen (zu denen gerade *truncata* große Neigung zeigt, die also die Zahl von Benennungsmöglichkeiten noch vervielfachen würden), werden, gottlob, nicht benannt. Möge jeder, der sich in der Schaffung von Aberrations- und Rassebenennungen gefällt, diese Schrift mit Verständnis lesen, bevor er die Wissenschaft mit neuen »*fusca*«, »*fuscata*«, »*subfuscata*«, »*obfuscata*«, »*perfuscata*« usw. beschenkt; die Berechtigungsfrage solcher Namensspendungen löst sich in jedem Einzelfalle erst durch so gründliche Vererbungs- und Variationsforschungen, wie sie hier durchgeführt sind, aus denen sich zum Teil von GROTH klar ausgesprochene, zum Teil auch zwangsläufig sich ergebende Lehrsätze herleiten. — Der in deutscher Sprache verfaßten Arbeit ist ein kurzgefaßtes, dänisches Resumé beigegeben.

A. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M., Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 63-64](#)